

protestantischen Haushalten getroffen hatte, wurden vom Verteilungskomitee vorgenommen. Sie stellten Land und Leute auf dem Balkan, vor allem Konstantinopel dar. Sie werden, ist zu hoffen, den inneren Zusammenhang gestrichen haben, der uns mit dem Osten verbindet und durch das Mündungs mit Österreich, Bulgarien und der Türkei uns schon so wichtige Hilfe gebracht hat und für die Zukunft neue Aufgaben und Ausichten. Der Westen dient seine Zwecke erfüllt haben. Vor allem dieser Feindmann zum Beweis genommen sein, daß das Heil Deutschlands nicht nur aus der Taverne einer Soldaten herrißt, sondern ebenso sehr aus der Erfahrung und Gewissenshaftigkeit derer zu Hause. Bekämpfung von Nachzugsunterkünften, Besiegung von Fahrzeugen durch Hinterleben, irgendwelches gedankenlose oder schlichtliche Draufleben ist so viel und so schlimm wie verlorene Schätzchen. Unser Gott kann jetzt nur durchkommen, wenn alle Fahrzeuge und Mittel ehrlich und gerecht und gleichmäßig verteilt werden. Besorgungen einzelner auf Kosten anderer dürfen nicht sein; sie sind verderblich. Das Geschäft muss sofort danach gehen. Alles ist Unterstützung des Heeres.

(Dienstag, 14. Jan.) Die Sparkasse des Kreises Breisgau in Freiburg veröffentlicht ihren Jahresbericht für das Jahr 1916. Darnach betrugen die Einnahmen 4 444 857 M. 21 S. die Ausgaben 4 371 646 M. 84 S. Die Vermögensaufstellung zeigt ein Vermögen von 8 498 663 M. 53 S., denen Schulden im Betrag von 8 498 663 M. 53 S., denen Schulden im Betrag von 497 207 M. 84 S. verbleibt. Das Reinvermögen betrug am 1. Januar 1916 493 735 M. 67 S. Es hat sich somit vermehrt um 3469 M. 27 S. hierzu ist an die Stadtgemeinde Freiburg abgegebenen 12 000 M. ergibt für 1916 ein Ergebnis von 15 469 M. 27 S.

(Wittelsbach, 12. Jan.) Wandermann Josef Koll von hier erhält das Eiserne Kreuz und die bayerische Verdienstmedaille.

Neueste Meldungen.

Amtlicher Abendbericht.

WTB, Berlin, 14. Januar, abends. (Amtlich) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

* * *

Die Zustände im italienischen Heer.

Cinquecento Garibaldi-Korps.

Berlin, 14. Jan. Denkt. "U." wird aus dem Kriegssprecherkabinett an der italienischen Front berichtet: Peppino Garibaldi, der in der italienischen Armee den Rang eines Obersten Brigadiers bekleidet, hat die Bildung und Führung eines neuen Heicorps übernommen; seine Freiheit soll sich ausschließlich aus jenen Studenten der italienischen Universitäten zusammensetzen, die als minderwertig bislang vom Militärdienst befreit waren. Die größten Anstrengungen nach die italienischen Heeresleitung, um die Überlegenheit in der Luft zu gewinnen. Dem Flugzeugen sind jedoch 700 Piloten ausgebildet worden. An der Fliegerfront sind 200 italienische Fliegeroffiziere einsatzfähig beteiligt. Im Hinterland und im Heere beginnen sich Anzeichen von Kriegsmissglück und Misserfolg fest zu häufen. Große Verluste ereigneten es, daß wir bei den Tagen 20. Italienische Offiziere mit gebundenen Händen durch die Straßen von Mailand geführt wurden; sie trugen auf dem Rücken Plakate mit der Aufschrift: "Vaterlandswörter zur Erinnerung."

Von der amerikanischen Armee.

WTB, Washington, 12. Jan. Reuter. Kriegsminister Palme sagte vor dem Senatsausschuß für die Vorbereitung der amerikanischen Armeen: Die Vereinigten Staaten befinden in Frankreich eine Armee von ausländigen Wehrmännern, die für den Krieg vollständig ausgerüstet ist. Die modernsten und besten Kriegsmittel stehen den in Frankreich kämpfenden Soldaten zur Verfügung. Die Armee zieht gegenwärtig noch ca. 1½ Millionen Mann an der Front und in den Übungslagern im Mutterland und in Europa. Noch nie wurde eine Armee von dieser Bedeutung in so kurzer Zeit ausgebildet und geholt. (An der Front ist jedesmal bis heute ein weitwirkend geringer Teil dieser Armee.)

Von der österreichisch-ungarischen Grenze, 13. Jan. Die Einflößung der Festlager steht in der Schweiz bevor. Es liegt bereits der Entwurf zu einem Bundesratsbeschuß vor, der die Organisation der Zeitverteilung umschreibt und die Bildung nationaler und kommunaler Zentralen vorstellt. Die Einflößung der Festlager dürfte auf 1. März erfolgen, da wenn die spannungslosen Maßnahmen getroffen sind, Vorgesetzten ist die Verteilung von 500 Gramm für die Personen und den Monat, Batterien sind einzurichten. (A. Bad, Oststaat.)

WTB, London, 12. Jan. Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg: Der magazinistische Gemeinderat von Petersburg hat beschlossen, alle Privatwagen mit einer Steuer von 500 Rubeln und alle Pferde mit je 500 Rubeln jährlich zu befreien, um Automobile wird eine Steuer von 150 Rubeln für die Verwertung eingeführt. Gezeigt werden werden mit 1000 Hundt mit 20 Rubeln jährlich und öffentliche Nutzung mit 20 Rubeln besteuert.

Die Volksversammlung erließ einen Beschluss, daß alle Einrichtungen des Verbandes der altrussischen Semjus zum Eigentum der russischen Republik erklärt werden.

Zweckauflistung.

M. in Mündingen. Anfrage: Seit 15 Jahren bin ich auf Grund mündlicher Vereinbarung Pächter eines Aders. Der Eigentümer verläßt den Pächter ohne mich zu verläßtigen. Kann ich nur den im Jahre 1917 auf das Grundstück vertragten Dung Schadenerlaß verlangen? — Antwort: Kauf nicht Miete; Wenn Ihnen nicht genügt wird, läuft die Atermietzeit wie bisher weiter. Die Rückabzug müßte längst an 1. Juli d. J. auf Jahresbasis erfolgen. Sind Sie freiwillig zu einem Besuch auf den Ader bereit, so können Sie selbstverständlich Schadenerlaß für den Eigner verlangen.

Eine mit Vertrag der Stadt in Verhandlungshaltung vor dem Polizei- und Verwaltungsamt über 3. April in Wih. Zust. Berichterstattung: Lilo Lehmann, Emmendingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreiche Begleitung am Leichenbegängnis unseres in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Schwagers

Karl Fehrenbach

Forstwart u. Veteran von 1870/71

sagen wir Allen von nah und fern unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Forstmeister Bauer von Emmendingen und dem sonst anwesenden Forstpersonal, sowie den Militärvereinen Reute und Vörstetten für ihre letzten Ehrenbezeugungen, sowie allen andern Beteiligten.

Rente, den 14. Januar 1918. 126

Die trauernden Hinterbliebenen:

Agatha Fehrenbach, geb. Beck, u. Kinder.

Rheinische Creditbank.

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.— in Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen Mk. 173,500,000.—

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft: Eisenstrasse neben dem Hauptpostamt Depositenkasse: Kaiserstrasse 68.

Agenturen in Lörrach und Zell u. W.

Annahme von Bareinlagen

auf Depositenkonto und Einlagebuch.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertschriften in offenem und geschlossenem Zustande, Vermietung v. Schrankfächer unter Selbstverschluss.

Kluge vorsorgliche Eltern

welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Aussenseiter, Militärdienst, Studien Geld, sowie Lebensversicherung) vorsorgen wollen treten dem

Kais. Königl. priv. Gisela-Verein

Lebens- und Aussteuerversicherungsverein a. G. (Zweigniederlassung München, Rindermarkt 10) bei

Helmsparbüchensystem

Zahl der Polizisten Ende 1915: 214 077 mit Mk. 929

Millionen Versicherungsgehalt.

Die vom Schatzhausschreiber ausgeführten Bezeichnungen über die abgesetzten Fellmänner sind vorliegend.

Emmendingen, den 12. Januar 1918.

Das Vierherrenkurator:

J. B. Ditt.

Am Donnerstag, 17. Jan., ab 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Mehrere Postwagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt. Es werden versteigert:

Wagen, 1 Pritschenwagen, 1 Chaise, 1 Break, 1 Dockard, Chaffengeschirre, einige Vieh, 1 schwedisches Bremsgeräte, 1 Futterbeschleunigung, 1 Mähmaschine, 1 Rübenwolle, 1 Käfersack u. sonstige Gegenstände.

Am Dienstag, 15. Januar, abends, 10 Uhr

findet im Gaffhaus „zum Röhle“, Sichtstetten eine

Fahrnis-Versteigerung

statt.

chef des Staatssekretärs des polnischen Regierungsrates, Präsident Chomitzki. Besonders beweiswert darin ist die Mitteilung, daß die Herren vom Regierungsrat nach dem offiziellen Empfang beim Kaiser noch 1½ Stunden mit dem Monarchen im Gespräch verweilen durften. Als positives Ergebnis des Berliner Besuches nannte der Kadettenchef: 1. Die Zusicherung, Vertreter des polnischen Staates mit beratender Stimme bei den Verhandlungen in Brest-Litowsk zugelassen. 2. Die Erleichterung des Loses polnischer Kriegsgefangener. 3. Die allmähliche Entlassung der überweigerer und der politischen Legionäre in den Konzentrationslagern. Über die Aufnahme in Berlin, namentlich auch bei den höchsten Gehörigen, äußerte sich Chomitzki geradezu entzückt.

Sie Ehren gegen die Ententeopposition in der französischen Kammer.

TL. Genf, 18. Jan. Die gefährte, fast siebenstündige, unruhige und verlaufene Sitzung der französischen Kammer wurde das erste Blatt über die in der Entente bestehenden Meinungsverschiedenheiten, die eine gemeinsame Kriegsgefechte verhindert haben. Wilson gab im Laufe seiner Rede Ausführungen, die die Forderungen zu ungeheueren Tumulten führten und der Wahnsinn waren, daß sich außer den Sozialisten auch ein großer Teil der Abgeordneten in die offene Opposition gesetzt habe. Wilson teilte mit, er habe nach seiner Kammerrede von 27. Dezember bei den Unterhändlern durch ein Rundschreiben eine gemeinsame Kriegsgefechteklärung als Antwort auf die französische Einlösung nach Brest-Litowsk angefordert. Die diplomatischen Verhandlungen seien aber ergebnislos geblieben. Die Sozialisten verlangten einige deutsche Ausschüttungen über die Schilde, woran alle Alliierten sich auf ein Friedensprogramm nicht einigen könnten. Cocteau und Albert Thomas eroberten sich von ihren Plätzen und forderten Wilson auf, der Korrespondenz mit London, Washington und Rom vorzulegen. Wilson lehnte ab. Um nichts in der Welt gebe er das diplomatische Geheimnis preis. Man riskiere, daß die Entente in die Brüche gehe. Es bestanden Verträge mit Italien, Serbien, Rumänien und Bulgarien, die Frankreich halten müsse. (Majst.)

Die Wirkung der Rede Wilsons.

TL. Genf, 18. Jan. Die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Verhaftung Caillaux.

WTB. Paris, 16. Jan. Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie. Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

Eine Übereinkunft.

WTB. Berlin, 10. Jan. Im preußischen Herrenhaus herrschte heute größeres Rausch. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

Gefangenlage keine Rolle spielen. Militärisch kann man das Jahr zusammenfassen: Russland und Rumänien sind ausgeschieden, Italiens offensive Macht gelähmt, im Westen haben die Deutschen bei ihrer elstischen Defensive es für ihre Verbündeten, ein nicht unbeträchtliches Gelände aufgewonnen. Ihre neue Linie hat den gewaltigsten Anstrengungen vieler Monate widerstehen können. Hier endete das Spiel des Jahres mit einer Partie remise. Jugenster des Verbandses ist das Einreiten Amerikas als aktiver Kämpfer zu notieren. Es wird aber noch Monate dauern, bis es sich bemerkbar machen kann. Inzwischen können die Mittelmächte den Verlust machen einer Konferenz empfangen, wohl aber hat der Stellvertreter des Herrn von Althoff, Unterstaatssekretär von dem Befehl der Parteiführer im Laufe des getragenen Nachmittags einige Ausschüttungen über den Gang der Verhandlungen in Brest-Litowsk gegeben. Danach seien dort die Verhandlungen gestern nachmittag wieder aufgenommen worden. Auch heute vormittag werde eine Signatur der Delegierten stattfinden.

WTB. Berlin, 16. Jan. In der gefährten Sitzung des Hauptrates des Reichstages erläuterte der Unterstaatssekretär des Befehls, er könne nunmehr das Herrn Reichsminister für die Erklärung abgeben, daß an den Instruktionen, die der Sozialsekretär von Althoff für die Verhandlungen in Brest-Litowsk ergangene habe, teilweise Aenderung eingetreten sei. Hiermit dürfte allen in der Presse umlaufenden Gerüchten des Boden entgegen sein.

Berlin, 16. Jan. (Privatelegramm.) Wie der „Berliner Volksanzeiger“ berichtet, hat der Reichsminister die Partei führt, entgegen der ursprünglichen Wucht gestem nicht zu einer Konferenz empfangen, wohl aber hat der Stellvertreter des Herrn von Althoff, Unterstaatssekretär von dem Befehl der Parteiführer im Laufe des getragenen Nachmittags einige Ausschüttungen über den Gang der Verhandlungen in Brest-Litowsk gegeben. Danach seien dort die Verhandlungen gestern nachmittag wieder aufgenommen worden. Auch heute vormittag werde eine Signatur der Delegierten stattfinden.

WTB. Berlin, 16. Jan. In der gefährten Sitzung des Hauptrates des Reichstages erläuterte der Unterstaatssekretär des Befehls, er könne nunmehr das Herrn Reichsminister für die Erklärung abgeben, daß an den Instruktionen, die der Sozialsekretär von Althoff für die Verhandlungen in Brest-Litowsk ergangene habe, teilweise Aenderung eingetreten sei. Hiermit dürfte allen in der Presse umlaufenden Gerüchten des Boden entgegen sein.

Berlin, 16. Jan. (Privatelegramm.) Wie dem „Berliner Volksanzeiger“ aus Abgeordnetenkreisen mitgeteilt wird, zwischen dem Staatssekretär Grafen Rode und den Führern der Reichstagsfraktionen gestern nachmittag eine Besprechung stattgefunden. — Die politische Debatte im Hauptratssitzung war über die Schilde verhandelt, ob der Friedensvertrag mit, er habe nach seiner Kammerrede vom 27. Dezember bei den Unterhändlern durch ein Rundschreiben eine gemeinsame Kriegsgefechteklärung als Antwort auf die französische Einlösung nach Brest-Litowsk angefordert. Die Sozialisten verlangten einige deutsche Ausschüttungen über die Schilde, woran alle Alliierten sich auf ein Friedensprogramm nicht einigen könnten.

Cocteau und Albert Thomas eroberten sich von ihren Plätzen und forderten Wilson auf, der Korrespondenz mit London, Washington und Rom vorzulegen. Wilson lehnte ab. Um nichts in der Welt gebe er das diplomatische Geheimnis preis. Man riskiere, daß die Entente in die Brüche gehe. Es bestanden Verträge mit Italien, Serbien, Rumänien und Bulgarien, die Frankreich halten müsse. (Majst.)

WTB. Berlin, 10. Jan. Die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

Ein Erledigter.

WTB. Berlin, 10. Jan. In der preußischen Kammer wurde die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

Ein Erledigter.

WTB. Berlin, 10. Jan. In der preußischen Kammer wurde die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

WTB. Berlin, 10. Jan. In der preußischen Kammer wurde die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

WTB. Berlin, 10. Jan. In der preußischen Kammer wurde die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

WTB. Berlin, 10. Jan. In der preußischen Kammer wurde die Rede Wilsons hat in sozialistischen Kreisen äußerst verstört, da trotz aller Verjährungen Wilsons doch ein tieferes Zwieckspalt zwischen dem Programm Wilsons und den Regierungserklärungen der Entente besteht und weiter in der russischen Frage noch in dem Problem der künftigen Völkergemeinschaft eine Übereinstimmung festzustellen sei.

Renouard sagte nach der "Humanité" in der Kammer, daß die Regierungspolitik dem Programm Wilsons vollkommen widerspricht. Die Minderheit von 160 Stimmen, unter denen sich viele radikale Stimmen befinden, rüft in Regierungsrat ein ernste Bedrohung herab, da nach mehrerer Anzeichen nur wenige Radikale für Clemenceau stimmen werden. Dadurch würde, wie der "Temps" befürchtet, die Opposition weiter wettlich bestärkt.

Caillaux wurde gestern nach einer kurzen Untersuchung des Präsidiums der drei Mitgliedern ein gesperrtes neues Jahr gewünscht und dem alten preußischen Kar einen Zug aufwärts der Sonne entgegen. Vorher umrahmt, ergriß der preußische Ministerpräsident Graf Hertling das Wort, um seinem Sohn Haus vorzutragen. Er ging auf die Begründung der Kolleges des Wohnungsgesetzes ein, das zur Beurteilung, schilderte in ergreifendem Säuseln die Notwendigkeit, den Erbauern, die der Krieg auf dem Wohnungsgesetz geschaffen hat, Hilfe zu schaffen und erklärte es für dringend geboten, den Wohnungsbau zu beschleunigen, daß für unscheinbare Krieger ein wohnliches Heim zur Verfügung steht. Ein ernste Bedrohung bestand in der Kammer für Clemenceau, wenn er nicht bald beginnen wird, und zwar von Seiten der Mittelmächte.

Man darf aber nicht vergessen, daß es außer der Kriegsfront noch eine Friedensfront gibt. An dieser haben im Jahre 1917 die bedeutendsten Ereignisse stattgefunden. Die Verbündeten in Brest-Litowsk stehen an Wichtigkeit mit der russischen Revolution und Amerikas Eintreten auf einer Linie.

Die Friedensarbeit wird mit wachsender Kraft im neuen Jahre fortgesetzt werden. Es sind Zeiten, die hier eher ein entscheidendes Resultat erhoffen lassen, als auf der militärischen Front.

WT

